

KULTURREPORT

EUNIC-JAHRBUCH 2016

Globales Spiel – Sport, Kultur, Entwicklung und Außenpolitik



KULTURREPORT
EUNIC-JAHRBUCH 2016



Integration von Flüchtlingen, Konfliktlösung, Menschenrechte, Emanzipation und Kampf gegen Rassismus – das sind nur einige Felder, in denen der Sport eine positive Rolle spielen kann. Inwieweit ist der globale Sport ein strategisches Instrument der Außenkulturpolitik und ein Rollenmodell für die Zivilgesellschaft? Kann er entwicklungs- und politischen Zielen dienen? Macht Nation branding durch Sport-Großereignisse noch Sinn? Und: Was kann der Normalbürger vom Extrembergsteiger lernen? Diese und andere Fragen beantworten Autoren wie Umberto Eco, Reinhold Messner, Dave Eggers, Serhij Zhadan, Beqë Cufaj und Claus Leggewie im Kulturreport EUNIC-Jahrbuch 2016.

| | |
|--|-------------------------------|
| Vorwort | |
| Mehr als ein Spiel – Weltsprache Sport | <i>Von Sebastian Körber</i> 4 |

KAPITEL 1: Globale Konversation – Sport, Kultur und Außenpolitik

| | |
|--|------------------------------------|
| Werkzeug der Kulturbeziehungen | <i>Von Grant Jarvie</i> 8 |
| Die Politik des Sports | <i>Von Jonathan Grix</i> 18 |
| Erweiterter Kommunikationsraum | <i>Von Claus Leggewie</i> 24 |
| Eine Frage der Governance | <i>Von Cora Burnett</i> 34 |
| Eine Art Sozialkapital | <i>Von Joseph Maguire</i> 44 |
| Liaison mit Diktatoren | <i>Von Marianne Meier</i> 49 |
| Eine ehrenwerte Gesellschaft | <i>Von Frank Vogl</i> 55 |
| Arena der Gefühle | <i>Von Bernd Reiter</i> 59 |
| Zwischen Ping-Pong- und Cricket-Diplomatie | <i>Von Karl-Heinz Schneider</i> 66 |

| | |
|--|-------------------------------|
| Starke Mädchen, starke Communitys | <i>Von Heather Cameron</i> 72 |
| Gold fürs Vaterland – Prestige im Ausland? | <i>Von Jan Haut</i> 78 |
| Die Regeln des globalen Spiels | <i>Von Ladislau Dowbor</i> 82 |

KAPITEL 2: Sport weltweit – Zwischen Emanzipation, Fair Play und Fluch

| | |
|--|-------------------------------------|
| Sport ist auch Krieg | <i>Von Beqë Cufaj</i> 92 |
| Die Ukraine geht in die Verlängerung | <i>Von Serhij Zhadan</i> 104 |
| Ein Sport für Kommunisten | <i>Von Dave Eggers</i> 113 |
| Die Last des Steuerzahlers und Dribbling mit Vorurteilen | <i>Von Julia Haß</i> 117 |
| Gesundes Alter | <i>Von Yongxian Li</i> 124 |
| Brennspiegel von Politik und regionaler Identität | <i>Von Julian Rieck</i> 126 |
| Eine Nation aufbauen, eine Nation zerstören? | <i>Von Dario Brentin</i> 138 |
| Schwede des Jahres | <i>Von Anders Ravn Sørensen</i> 145 |

KAPITEL 3: Die Hand Gottes oder humane Spiel-DNA –

Sport ist mehr als ein kulturelles Phänomen

| | |
|--|------------------------------------|
| Motor für Emanzipation und Diskriminierung | <i>Von Andrei S. Markovits</i> 152 |
| Der Sport ist der Mensch, der Sport ist die Gesellschaft | <i>Von Umberto Eco</i> 169 |
| Bühne des Protests | <i>Von Jürgen Mittag</i> 180 |
| Kulturelles Symbolsystem | <i>Von Thomas Alkemeyer</i> 189 |
| Lebensfreude, Kreativität und weniger ist mehr | <i>Von Reinhold Messner</i> 194 |

KAPITEL 4: EUNIC und die nationalen Kulturinstitute –

Für Vertrauen und Verständnis weltweit

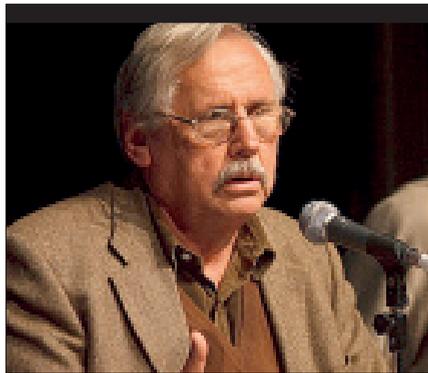
| | |
|---|---------------------------------------|
| EUNIC – die ersten zehn Jahre | <i>Von Andrew Murray</i> 220 |
| Wer wir sind, was wir tun – EUNIC-Mitglieder im Überblick | 226 |
| Die nächsten zehn Jahre | <i>Von Rafael Rodríguez-Ponga</i> 244 |
| Impressum | 250 |



Schnappschüsse von kickenden Kindern rund um den Globus, das sind die Aufnahmen für die Bildstrecke dieser Ausgabe. Sie stammen von der NGO Streetfootballworld und Partnerorganisationen, die sich das Motto auf die Fahnen geschrieben haben: „Fußball hat das einzigartige Potenzial, die Welt zum Besseren zu verändern. Unser Ziel ist es, dieses Potenzial zu entfalten.“ Und dies geschieht mit Projekten weltweit.

Die Regeln des globalen Spiels Wenn Sport darauf reduziert ist, zuzusehen, wie tolle Leute tolle Dinge im Fernsehen machen, während wir Süßigkeiten knabbern und ein Bier trinken, dann handelt es sich nicht nur um Sport, sondern um eine allgemein akzeptierte Kultur, eine Sache zwischen Produzent und Konsument. Es ist nichts, was wir selbst hervorbringen. Wir sind lediglich auf unseren Sofas mit den Olympischen Spielen beschäftigt und mit MSN (Messi, Soarez, Neymar für die Unwissenden).

Von Ladislau Dowbor



zwischen denen, denen das Spiel gehört und denen, die zusehen: 62 Milliardäre besitzen mehr als die ärmere Hälfte der Welt. Haben sie all dies produziert? Offensichtlich hängt alles davon ab, welche Rolle man in dem Spiel übernimmt. In São Paulo drängen sich die sehr Reichen in die umzäunten und bewachten Eigentumswohnungen von Alphaville, während die Armen im Viertel sich selbst Alphavilla nennen. Jemand muss ja den Rasen mähen und die Einkäufe erledigen.

Der WWF (World Wide Fund For Nature) hat seine globale Beurteilung zur Zerstörung der wilden Tierwelt erstellt. 52 Prozent sind in den 40 Jahren zwischen 1970 und 2010 verschwunden. Grundwasserversuchung oder – Ausschöpfung ist weit verbreitet. Die Ozeane rufen um Hilfe, Klimaanlagen boomen. In Indonesien werden Wälder gefällt, dabei wird vom ersten Ort Besitz ergriffen, der zum Amazonasgebiet gehörte. Europa wird erneuerbare Energie erhalten, billiges Fleisch und schönes Mahagoni-Holz.

Das Netzwerk Steuergerechtigkeit hat gezeigt, dass rund 30 Billionen Dollar in Steueroasen liegen, bei einem globalen Bruttoinlandsprodukt von 73 Billionen im Jahr 2012. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel zeigt uns, dass offene Derivate, das Spekulationssystem zu Rohstoffen, 630

Man kann kaum anders, als zu denken, dass wir in einem riesigen Zirkus leben. Während wir nach einem bizarren Tag der Arbeit und des stundenlangen Pendelns auf einem Sofa sitzen, liefern uns die surrealistischen Seifenoper im Fernsehen einen Überblick über das globale Spiel: so viele Bomben über Syrien, mehr Flüchtlinge an den Grenzen, Probleme mit dem Großkapital, die letzten Treffer von Lewandowski, die Diskussion, ob Russland an den Olympischen Spielen in Brasilien teilnehmen sollte, oder ob Rio de Janeiro alles rechtzeitig fertig stellt. Und ja, und wer, nach Ungarn, Griechenland, Polen und Großbritannien damit droht, die EU zu verlassen, im Namen höherstehender nationaler Ideale.

Sicher ist das eine Art Spiel. Die Berichte von Crédit Suisse und Oxfam zeigen die Kluft

Billionen Dollar erreicht hat, was zum aktuellen Jo-Jo bei Grundnahrungsmitteln führt. Das größte Spiel auf dem Planeten spielt mit Getreide, eisenhaltigen und nicht eisenhaltigen Mineralien und Energie, in den Händen von im Wesentlichen 16 Konzernen, von denen die meisten formal in Genf sitzen. Dank des Schweizer Globalisierungskritikers Jean Ziegler wissen wir: La Suisse lave plus blanc. In diesem Spiel gibt es keinen Schiedsrichter, wir befinden uns in einem bewachten Umfeld. Die Franzosen haben eine exzellente Definition für unsere Zeit: On vit une époque formidable!

Wir haben 2015 gründliche Arbeit geleistet: eine globale Bestandsaufnahme dazu, wie man Entwicklung in Addis Abeba finanziert, die nachhaltigen Entwicklungsziele für 2030 in New York und das Abkommen zum Klimawandel in Paris. Die Herausforderungen, Lösungen und Kosten sind klar niedergeschrieben. Unsere globale Gleichung lässt sich ganz leicht formulieren: Die Billionen in der Finanzspekulation müssen umgeleitet werden, um soziale Inklusion zu finanzieren, und um den technologischen Paradigmenwandel zu fördern, der es uns ermöglichen wird, den Planeten zu retten. Und uns selbst natürlich. Aber um die Spieler zu motivieren, verkünden die Spieler der Wall Street die Moral dieses Sports: Gier ist gut!

Wir ertrinken in Statistiken. Die Weltbank schlägt vor, dass wir etwas für „die nächsten vier Milliarden“ tun sollten. Gemeint ist die

Geld an der Spitze generiert sagenhaft reiche Degenerierte, die Fußball-Klubs kaufen, und die im hohen Alter an ihre Zukunft denken und eine NGO gründen. Sicher ist sicher.

Zahl der Menschen, die „keinen Zugang zu den Vorzügen der Globalisierung“ haben, ein ziemlich taktvoller Verweis auf die Armen. Wir haben auch die Milliarden, die von weniger als zwei Dollar am Tag leben, und sogar die Milliarde, die von weniger als 1,25 Dollar am Tag lebt. Die Organisation für Ernährung und Landwirtschaft zeigt uns sehr detailliert, wo die 800 Millionen sind, die an Hunger leiden.

Unicef zählt die rund fünf Millionen Kinder, die jedes Jahr sterben, weil sie unzureichenden Zugang zu Nahrung oder sauberem Wasser haben. Das sind ungefähr vier New Yorker Wolkenkratzer am Tag, aber sie sterben in der Stille an armen Orten und die Eltern sind hilflos. Sicherlich verbessern sich die Dinge, aber das Problem ist, dass wir jedes Jahr 80 Millionen mehr Menschen haben – ungefähr die Bevölkerung von Ägypten – und weiter wachsen. Da hilft eine Gedächtnisstütze, denn niemand versteht wirklich, was eine Milliarde ist: Als mein Vater 1900 geboren wurde, waren wir 1,5 Milliarden. Jetzt sind wir 7,2 Milliarden.

Ich spreche nicht von Altertumsgeschichte, es geht um meinen Vater. Und da es nicht zu Ihrem Alltag gehört, zu verstehen, was ein Milliardär ist, hier ein anderes Bild: Wenn man eine Milliarde Dollar investiert und läppische fünf Prozent in einen Fonds einzahlt, verdient man 137.000 Dollar am Tag. Das kann man unmöglich ausgeben, also füttert man weitere Finanzkreisläufe, wird noch sagenhaft reicher und füttert noch mehr Finanzakteure.

Da es sich mehr auszahlt, unsere finanziellen Ressourcen in Finanzprodukte zu stecken, als sie in die Produktion von Gütern und Dienstleistungen zu investieren – wie es die gu-



ten alten nützlichen Kapitalisten getan haben – kann Zugang zu Geld keinesfalls stabilisiert werden und noch weniger kann es nach unten durchsickern. Geld zieht es natürlich dorthin, wo es sich am besten vermehren kann; das entspricht seiner Natur, wie auch der Natur der Banker. Geld in den Händen des Bodens der Pyramide generiert Konsum, produktive Investitionen, Güter und Arbeitsplätze. Geld an der Spitze generiert sagenhaft reiche Degenerierte, die Fußball-Klubs kaufen, und die im hohen Alter an ihre Zukunft denken und eine NGO gründen. Sicher ist sicher.

Viele Menschen haben verstanden, dass die Regeln des Spiels manipuliert sind. Wenn die gleichen sagenhaft Reichen Politik finanzieren und Gesetzgebung gemäß ihrer steigenden Bedürfnisse fördern, Spekulation, Steuerflucht und allgemeine Instabilität zu einem strukturellen und legalen Prozess machen, dann ist eine globale Reparatur eindeutig notwendig. Der Umweltanalytiker Lester Brown hat die Zahlen zur Umwelt zusammengestellt und schrieb Plan B. Er zeigte eindeutig, dass unser aktueller Plan A tot ist. Der Umwelthanwalt Gus Speth, die politischen Ökonomen Gar Alperovitz, Jeffrey Sachs und so viele andere arbeiten am Projekt „Das nächste System“, wobei sie implizieren und zeigen, dass das aktuelle System über das eigene Limit hinausgeschossen ist.

Joseph Stiglitz und 20 Ökonomen starteten „Eine Agenda für geteilten Wohlstand“, wobei sie „die alten ökonomischen Modelle“ ablehnen: Ihrer Ansicht nach „stellen Gleichheit und wirtschaftliche Leistung in Wirklichkeit sich ergänzende und nicht gegeneinander arbeitende Kräfte dar“.

Frankreich brachte die Bewegung Alternatives Economiques hervor, in Großbritannien haben wir die New Economics Foundation, Studenten der Wirtschaftswissenschaften in ihrer traditionellen Form boykottieren ihr

Studium in Harvard und an anderen Spitzenuniversitäten. Mehr Licht!

Und die Armen haben dieses Spiel deutlich satt. Es existieren noch einige sehr wenige isolierte und unwissende Bauern, die bereit sind, mit ihrem Schicksal zufrieden zu sein, was auch immer es ist. Aber es gibt ein weltweites Bewusstsein unter den Armen, dass sie eine gute Schule für ihre Kinder haben könnten und ein anständiges Krankenhaus, um sie darin auf die Welt zu bringen. Zudem können sie im Fernsehen sehen, dass dies funktionieren kann: In Brasilien haben 97 Prozent der Haushalte Fernsehgeräte, wenn auch keine anständige sanitäre Versorgung.

Wie können wir über das Gewässer hinweg, das wir Mittelmeer nennen, Frieden erwarten, wenn 70 Prozent der Arbeitsplätze informell sind, und wenn die Jugendarbeitslosigkeit bei über 40 Prozent liegt? Und wenn die Menschen im Fernsehen die Freizeit und den Wohlstand gegenüber in Nizza sehen? Wir bombardieren sie mit Lebensweisen, die außerhalb ihrer ökonomischen Möglichkeiten liegen. Nichts davon ergibt Sinn und auf einem schrumpfenden Planeten hat es eine explosive Kraft. Wir sind dazu verdammt, zusammenzuleben, die Welt ist flach, wir haben gemeinsame Herausforderungen, und die Initiative muss von den Bessergestellten ausgehen. Und glücklicherweise sind die Armen nicht mehr, was sie einmal waren.

„Ach! Sagte Bach!“

Ich habe schon immer eine viel umfassendere Sicht von Kultur gehabt als die Tradition: „Ach! Sagte Bach!“ Mit anderen Spaß zu haben, ob man nun etwas baut, schreibt

oder einfach Blödsinn macht. Geselligkeit. Ich habe vor Kurzem etwas Zeit in Warschau verbracht. An den Sommerwochenenden sind die Parks und Plätze voller Menschen und es gibt überall kulturelle Aktivitäten. Unter freiem Himmel, mit vielen Menschen, die am Boden saßen oder auf einfachen Plastikstühlen, spielte eine Theatertruppe eine Parodie darüber, wie wir alte Menschen behandeln. Wenig Geld, viel Spaß. Ein bisschen weiter, in verschiedenen Teilen des Lazienki Parks spielten zahlreiche Gruppen Jazz oder klassische Musik, Menschen saßen im Gras oder auf improvisierten Sitzgelegenheiten, Kinder rannten in der Umgebung herum.

In Brasilien wurde unter Kulturminister Gilberto Gil die neue Politik Pontos de Cultura verfolgt: Jede Gruppe Jugendlicher, die eine Band gründen möchte, kann um Unterstützung bitten und Musikinstrumente erhalten oder was auch immer sie benötigen, und kann Auftritte organisieren oder online produzieren. Tausende haben sich gemeldet. Um Kreativität zu fördern, genügt es, ein bisschen zu kratzen, die Jungen haben es im Blut.

Diese Politik wurde von der Musikindustrie stark angegriffen; es wurde gesagt, man nehme den professionellen Künstlern die

Butter vom Brot. Sie wollen keine Kultur, sie wollen eine Unterhaltungsindustrie und Geschäfte. Glücklicherweise bricht sie auseinander. Oder zumindest federt das kulturelle Leben zurück. Business ist auf beeindruckende Weise in der Lage, Spaß zu verderben.

Der Karneval in São Paulo 2016 war überwältigend. Straßenkarneval und improvisierte entfesselte Kreativität ist wieder da, wo sie angefangen haben, nachdem diese von Kommunikationsmogul Rede Globo gezähmt und in ein diszipliniertes und teures Showbusiness verwandelt worden waren; sie sind zurück auf den Straßen. Menschen improvisieren Hunderte von Veranstaltungen in der ganzen Stadt, es herrscht wieder ein beliebtes Chaos, wie es nie aufgehört hat zu existieren in Salvador, Recife und in anderen ärmeren Regionen des Landes. Den Unterhaltungskarneval gibt es natürlich und Touristen bezahlen dafür, dazusitzen und die umwerfende und reichhaltige Show zu sehen, aber der echte Spaß ist woanders, wo das Recht eines jeden, zu tanzen und zu singen, zurückerobert worden ist.

Ich habe früher gut Fußball gespielt. Und ich ging mit meinem Vater los, um die Corinthians im traditionellen Stadion Pacaembu in São Paulo spielen zu sehen. Magische Momente, lebenslange Erinnerungen. Aber vor allem haben wir selbst gespielt, wo immer und wann immer wir konnten, mit echten oder improvisierten Bällen. Das ist keine Nostalgie für die gute alte Zeit, vielmehr ein Gefühl der Verwirrung darüber, dass Sport, wenn er darauf reduziert ist, zuzusehen, wie tolle Leute tolle Dinge im Fernsehen machen, während wir Süßigkeiten knabbern und ein Bier trinken, nicht nur Sport ist, sondern allgemeiner

Den Unterhaltungskarneval gibt es natürlich und Touristen bezahlen dafür, dazusitzen und die umwerfende und reichhaltige Show zu sehen, aber der echte Spaß ist woanders, wo das Recht eines jeden, zu tanzen und zu singen, zurückerobert worden ist.

akzeptierte Kultur, die zu einer Angelegenheit zwischen Produzent und Konsument geworden ist, nicht etwas, das zu dem gehört, was wir selbst hervorbringen.

In Toronto staunte ich darüber, viele Menschen an so vielen Orten spielen zu sehen, Kinder oder alte Menschen, denn zugänglichen öffentlichen Raum gibt es fast überall. Offenbar überleben sie, jedenfalls im Sport, durch den Geist des gemeinsamen Spaßes.

Aber das ist offenbar nicht der Mainstream. Die Unterhaltungsindustrie ist in jedes Zuhause der Welt eingedrungen, in jeden Computer, in jedes Mobiltelefon, in Wartesäle, Busse. Wir sind eine Datenstation, ein Knotenpunkt in der Verlängerung eines riesigen und seltsamen Geplappers. Dieses globale Geplapper wird, von offensichtlichen Ausnahmen abgesehen, durch Werbung finanziert. Die riesige Werbeindustrie wird im Wesentlichen von einer Handvoll Großkonzerne finanziert, deren Überlebens- und Expansionsstrategie darauf basiert, dass Menschen im Wesentlichen zu Konsumenten werden. Da wir pflichtschuldig ein obsessives Konsumverhalten an den Tag legen, statt Musik zu machen, eine Landschaft zu malen, mit einer Gruppe von Freunden zu singen, Fußball zu spielen oder mit unseren Kindern in einem Schwimmbad unsere Runden zu drehen, funktioniert das System.

Was sind wir doch für ein Haufen konsumierender Einfaltspinsel, mit unseren Zwei- oder Dreizimmerwohnungen, mit Sofa, Fernseher, Computer und Mobiltelefon, die zusehen, was andere Menschen machen.

Wer braucht eine Familie? In Brasilien hält die Ehe 14 Jahre und das wird weniger. Unser Durchschnitt sind 3,1 Menschen pro

Haushalt. Europa ist uns voraus, dort sind es 2,4 pro Haushalt. In den USA haben nur 25 Prozent der Haushalte ein Paar mit Kindern. Das Gleiche in Schweden. Fettleibigkeit boomt, dank Sofa, Kühlschrank, Fernsehen und Süßigkeiten. Außerdem boomen Operationen gegen Fettleibigkeit bei Kindern, eine Hommage an den Konsumismus. Und man kann eine Armbanduhr kaufen, die anzeigt, wie schnell das eigene Herz schlägt, nachdem man zwei Häuserblocks gelaufen ist. Und die entsprechende Nachricht ist bereits an den eigenen Doktor unterwegs.

Was soll das alles? Ich sehe Kultur als die Art und Weise, wie wir unsere Leben gestalten. Familie, Arbeit, Sport, Musik, Tanz, all das, was mir sagen wird, ob mein Leben lebenswert ist. Ich lese Bücher und lege nach dem Mittagessen eine Siesta ein, wie es jeder zivilisierte Mensch tun sollte. Alle Säugtiere schlafen nach dem Essen. Wir sind die einzigen lächerlichen Zweibeiner, die zur Arbeit hetzen. Nun, es gibt natürlich diese verfluchte Sache mit dem Bruttoinlandsprodukt. All die wirklich angenehmen Dinge, die ich erwähnt habe, steigern das Bruttoinlandsprodukt nicht, erst recht nicht meine Siesta-

Da wir pflichtschuldig ein obsessives Konsumverhalten an den Tag legen, statt Musik zu machen, eine Landschaft zu malen, mit einer Gruppe von Freunden zu singen, Fußball zu spielen oder mit unseren Kindern in einem Schwimmbad unsere Runden zu drehen, funktioniert das System.

Hängematte. Sie steigern nur unsere Lebensqualität. Und das Bruttoinlandsprodukt ist so wichtig, dass Großbritannien Schätzungen zu Prostitution und Drogenhandel miteinbezogen hat, um die Wachstumsraten zu steigern. Wenn man bedenkt, welches Leben wir uns aufbauen, haben sie vielleicht recht.

Wir brauchen einen Realitätsschock. Die Elenden der Erde werden nicht verschwinden. Mauern und Zäune zu bauen, wird nichts lösen. Die Klimakatastrophe wird nicht verschwinden. Wenn wir nicht den Blick auf unseren Technologie- und Energiemix richten, wird das Geld nicht dahinfließen, wo es sollte, es sei denn wir regulieren es. Menschen werden keine politische Kraft erzeugen, die stark genug ist, die notwendigen Veränderungen zu unterstützen, es sei denn, sie sind effektiv informiert über unsere strukturellen Herausforderungen.

In der Zwischenzeit sind wir auf unseren Sofas mit den Olympischen Spielen und MSN (Messi, Suarez, Neymar für die Unwissenden) beschäftigt. Was, ehrlich gesagt, auch beim Autor dieser Zeilen der Fall ist. Sursum corda (deutsch: Empor die Herzen).

Ladislau Dowbor ist Wirtschaftswissenschaftler. Er lehrt an der Katholischen Universität von São Paulo, arbeitet mit zahlreichen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen zusammen und mit verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen. Er ist Autor von mehr als 40 Büchern und einer Reihe technischer Studien auf dem Gebiet der Entwicklungsplanung. Seine Publikationen sind mit vollständigem Text auf die Webseite <http://dowbor.org> gestellt, kostenlos für die nicht kommerzielle Nutzung (Creative Commons). Diejenigen, die Humor haben, können unter folgender Adresse eine aktualisierte und überarbeitete Version der Zehn Gebote lesen: <http://dowbor.org/2010/04/the-ten-commandments-apr.html/>

Wer wir sind, was wir tun – EUNIC-Mitglieder im Überblick

ÖSTERREICH (AUSTRIA)



Name Generaldirektorat Kulturpolitik
Federal Ministry for Europe, Integration and Foreign Affairs of the Republic of Austria
Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres

Gründungsjahr 1973 (Jahr der Integration des Generaldirektorats der Kulturpolitischen Sektion, Sektion V, in das MFA)

Vorsitz Botschafterin Teresa Indjein (Vorsitzende des Generaldirektorats für Kulturpolitik, Sektion V)

Adresse Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Austria

Personal 171 in der Kulturabteilung

Internetseite <http://www.bmeia.gv.at/en/european-foreign-policy/international-cultural-policy/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die internationale Kulturpolitik, die vom Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres in Zusammenarbeit mit seinen Botschaften, Generalkonsulaten, Kulturforen, Österreich-Bibliotheken und Österreich Instituten verfolgt wird, basiert auf klar definierten geografischen und thematischen Prioritäten, die für den Zeitraum 2015 bis 2018 folgendermaßen aussehen:

Die geografischen Prioritäten sind: Österreichs Nachbarstaaten und die Länder des westlichen Balkan

Die thematischen Prioritäten sind: Film und neue Medien, Architektur, Tanz, Frauen in Kunst und Wissenschaft und Österreich als Zentrum für Dialog

Aufbauend auf diesen Prioritäten sind die drei Hauptziele der österreichischen internationalen Kulturpolitik:

1. Österreich auf der internationalen Bühne als innovative und kreative Nation zu präsentieren, die historisch vielfältig, reich an Kultur und wissenschaftlichem Knowhow ist.
2. Aktiv zum Prozess der europäischen Integration beizutragen („Einheit in der Vielfalt“).
3. Einen nachhaltigen Beitrag zu leisten, um auf globaler Ebene Vertrauen aufzubauen und Frieden zu sichern durch Initiativen im Bereich des interkulturellen und interreligiösen Dialogs.

Maßnahmen, die darauf abzielen, internationale Ziele der österreichischen Kulturpolitik zu erreichen

1. Pflege und Entwicklung effizienter Netzwerke österreichischer Kulturinstitute im Ausland.
2. Umsetzung und/oder Unterstützung junger, kreativ-innovativer Kultur- und Wissenschaftsprojekte aus Österreich im Ausland.
3. Umsetzung und Unterstützung von Projekten im In- und Ausland, die interkulturellen und interreligiösen Dialog fördern, und Positionierung Österreichs als zentraler Akteur in diesem Feld sowie für den Aufbau von Vertrauen und Frieden auf globaler Ebene.
4. Vertretung von Österreichs kulturellen Interessen in Entscheidungsfindungsprozessen in der EU und in internationalen Institutionen (insbesondere Unesco) sowie Förderung von Kulturinitiativen in Österreich, die von der EU und internationalen Organisationen (insbesondere von der Unesco) ins Leben gerufen wurden.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

-96 Botschaften und Konsulate

-29 Österreichische Kulturforen

BELGIEN



Wallonie - Bruxelles
International.be

Name WBI-Wallonie Bruxelles International

Gründungsjahr 2009 als WBI, 1993 als CGRI

Vorsitz Pascale Delcomminette

Adresse 2, place Saintelette, 1080 Brussels, Belgium

Personal 376

Webseite <http://www.wbi.be/>

Auftrag/Aktivitätsfelder WBI ist eine öffentliche Ver-

waltung, die für die internationalen Beziehungen von Wallonie-Brüssel zuständig ist. Sie ist das Instrument zur Umsetzung der internationalen Politik der Französischen Gemeinschaft von Belgien, der Wallonischen Region und der Französischen Gemeinschaftskommission der Region Brüssel-Hauptstadt.

Bilaterale Beziehungen:

WBI ist zuständig für die Umsetzung internationaler Politik. Die Aktivitäten stehen im Kontext bilateraler Beziehungen. Die Ziele dieser bilateralen Beziehungen lauten folgendermaßen:

- Kreative Ressourcen (Kultur, Geschäftswelt) von Wallonie-Brüssel zu unterstützen und zur Entwicklung unserer Regionen beizutragen;
- Die konstituierenden Teile von Wallonie-Brüssel als autorisierte Einheiten zu bewerben, die autorisiert sind, in internationaler Funktion zu agieren;
- Die Werte und Interessen eines jeden Teils zu verteidigen und Kompetenzen zu fördern in einem Geist der Kooperation und gegenseitigen Hilfe.

Sektor-Aktivitäten gibt es auch in den Bereichen Entwicklung, Kooperation, Menschenrechte, Gesundheit und soziale Angelegenheiten, Umwelt, Jugendaustausch, Bildung und Training, höhere Bildung und wissenschaftliche Forschung sowie Kultur.

Multilaterale Beziehungen

Bei den Aktivitäten von WBI im Bereich der multilateralen Beziehungen werden die entsprechenden Teilstaaten in verschiedenen Gremien vertreten und können an speziellen europäischen, französischsprachigen oder internationalen Projekten und Programmen teilnehmen.

Diese multilateralen Beziehungen betreffen Aktivitäten in den folgenden vier Bereichen:

- Europäische Integration;
- Grenzübergreifende und interregionale Bereiche Europas;
- Frankophonie;
- Weltweite multilaterale Kooperation

Globales Netzwerk/Infrastruktur 17 Büros und zwei Kulturzentren (Paris und Kinshasa) (aber aktiv in 70 Ländern durch Kooperationsvereinbarungen und Aktivitäten)



Flanders
State of the Art

Name Flämisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
Departement Internationaal Vlaanderen

Gründungsjahr 2006

Vorsitz Koen Verlaeck, Generalsekretär

Adresse Boudewijnlaan 30, P.O. box 80,
B-1000 Brussels

Personal 186

Webseite <http://www.vlaanderen.be/int>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Flämische Departement für auswärtige Angelegenheiten bereitet die internationale Politik der Regierung von Flandern vor. Laut der belgischen Verfassung hat Flandern eine große Bandbreite politischer Kompetenzen im Inland und Ausland (einschließlich Kultur, Bildung und Medienpolitik). Dies verschafft Flandern eine einzigartige Position in der Welt, berechtigt es zu einer eigenen diplomatischen Vertretung im Ausland und zum Abschluss von internationalen Verträgen und Kooperationsvereinbarungen.

Konkreter gesagt fokussieren sich die Aktivitäten des Departements auf Außenpolitik, Entwicklungszusammenarbeit (in Südafrika), internationalen Handel und Tourismuspolitik. In den letzten zehn Jahren hat sich das Departement mehr auf Wirtschafts-, Kultur- und Wissenschaftsdiplomatie konzentriert, als machtvolle Werkzeuge für die Sicherung und Ausweitung unserer Interessen im Ausland und für unser internationales Branding als State-of-the-Art-Region im Herzen Europas.

Globales Netzwerk/Infrastruktur Das Departement betreibt ein Netzwerk von elf ständigen diplomatischen Vertretungen, mit Sitz in Den Haag, London, Paris, Berlin, Wien, Warschau, Madrid, Pretoria, New York, Genf und Brüssel (EU). Eine zwölfte Vertretung öffnet vor 2019. Die Regierung von Flandern finanziert auch Kulturinstitute in den Niederlanden (De Brakke Grond, Amsterdam) und Japan (Flanders Center, Osaka).

BULGARIEN



Name Kulturministerium der Republik Bulgarien
Министерство на културата
на Република България

Bulgarische Kulturinstitute im Ausland sind staatliche Kulturinstitute, die methodisch und finanziell vom Kulturministerium gemanagt werden. Sie setzen ihre Aktivitäten um auf der Basis unterzeichneter bilateraler zwischenstaatlicher Vereinbarungen, die ihren rechtlichen Status und ihre Arbeitsbedingungen regulieren.

Gründungsjahr 1954 (Kulturministerium)

Vorsitz Minister Vezhdi Rashidov

Adresse 17, „Al. Stamboliiski“ Blvd.
Sofia, Bulgarien

Personal 150 Angestellte im Kulturministerium
32 Festangestellte in Bulgarischen Kulturinstituten im Ausland
20-30 Personen mit Zeitverträgen

Webseite <http://mc.government.bg/page.php?p=285&=317&sp=318&t=0&z=0>

Auftrag/Aktivitätsfelder:

- Bulgarien als modernen demokratischen Staat zu präsentieren durch das Angebot ausführlicher Informationen über seine Kultur, Geschichte, Gesellschaft und Politik;
- Internationale kulturelle Kooperation und interkulturellen Dialog zu fördern;
- Präsenz und Einfluss der bulgarischen Kultur zu erweitern;
- Programme und Aktivitäten zu entwickeln, um die europäische Zivilgesellschaft aktiv zu fördern.

Allgemeine Aktivitäten:

- Aufbau, Entwicklung und Verbesserung der Aktivität des Bulgarischen Kulturinstituts im Ausland; Umsetzung einer umfassenden Strategie für die Präsentation bulgarischer Kultur im Einklang mit den speziellen Voraussetzungen des Gastlands und im Einklang mit den bilateralen Vereinbarungen, die Aktivitäten und Funktionen des Bulgarischen Kulturinstituts regulieren; Vorstellung bulgarischer Künstler, Kunstkollektive und kultureller Werke;
- Hilfestellung bei der Etablierung bulgarischer Künstler und kultureller Werke in der internationalen Kulturszene;
- Organisation und Durchführung repräsentativer Ein-

zelveranstaltungen und von Veranstaltungsreihen, die zeitgenössische bulgarische Kultur vorstellen – individuell und gemeinsam mit Einrichtungen des Gastlands;

- Zusammenarbeit bei der Realisierung anderer repräsentativer Vorstellungen von bulgarischer Kultur im Ausland;
- Umsetzung einer Informationspolitik durch die Präsentation der Leistungen bulgarischer Kultur und Kunst und von Bulgarien insgesamt.

Konkrete Aktivitäten:

- Programme und Veranstaltungen in den folgenden Bereichen:
- Kultur-, Theater-, und Musik-Vorführungen, Ausstellungen, Filmvorführungen, literarische Lesungen, Workshops;
- Konferenzen und Diskussionen – Konferenzen, Runde Tische, Seminare, Debatten, Künstlergespräche;
- Bildung und Kultur – Kurse in bulgarischer Sprache und bulgarischer Folklore, Informationen über Studentenaustausch, Kurse über Kunst für Kinder;
- Kulturtourismus – Organisation und Teilnahme an Tourismussmessen, Verteilung von Werbematerialien über Kulturtourismus in Bulgarien und den Tourismus-Sektor im Land;
- Kooperation und Beteiligung im Netzwerk von EUNIC;
- Umsetzung bilateraler kultureller Kooperationsprogramme; gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Ländern, die im entsprechenden Land keine Kulturinstitute haben;
- Soziale Medien, Information und Werbung – Pflege der Webseite des Instituts, Organisation von Pressekonferenzen und Briefings, die mit den Aktivitäten des Instituts in Verbindung stehen, Kontaktpflege mit lokalen Online- und Printmedien.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Elf Büros in elf Ländern

KROATIEN



Name Stiftung Croatia House
Hrvatska kuća

Gründungsjahr 2014

Vorsitz Sandra Sekulic

Adresse Trg Nikole Šubića Zrinskoga 7–8
10 000 Zagreb, Croatia

Webseite <http://www.mvep.hr/hr/posebni-projekti/hrvatska-kuca/>

<http://www.min-kulture.hr/default.aspx?id=10864>

Auftrag/Aktivitätsfelder

Die Stiftung Croatia House wurde gegründet, um kroatische Kultur, Kunst, Geschichte, die kroatische Sprache und das kulturelle Erbe im Ausland zu bewerben. Es soll alle Aktivitäten zur Förderung kroatischer Kultur durch diplomatische und konsularische Vertretungen und Kulturzentren koordinieren. Seit ihrer Gründung 2014 verwirklichte die Stiftung insgesamt mehr als 200 verschiedene Projekte in fast 50 Ländern.

Um ihre Ziele zu erreichen, finanziert die Stiftung Programme und Aktivitäten im Ausland, die eine Präsentation des Reichtums der kroatischen Kultur, Kunst und des kulturellen Erbes fördern.

Die Stiftung fördert die Arbeit zeitgenössischer kroatischer Künstler, trägt zum Wissen über Kroatien bei, unterstützt die internationale kulturelle Zusammenarbeit, regt zu künstlerischem Schaffen an und zu kulturellen Aktivitäten von Kroaten im Ausland.

Neben ihren eigenen Programmen und Aktivitäten kooperiert die Stiftung auf regionaler und internationaler Ebene und ermutigt zu neuen Arten von Aktivitäten, die dabei helfen, die Ziele der Stiftung zu erreichen.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Ein Büro in Zagreb, Kroatien (+ diplomatische und konsularische Vertretungen in der ganzen Welt)

ZYPERN



Name Die Kulturdienste des Ministeriums
für Bildung und Kultur der Republik Zypern
Πολιτιστικές Υπηρεσίες του Υπουργείου
Παιδείας και Πολιτισμού της Κύπρου

Ministerium für Bildung und Kultur der Republik Zypern

Gründungsjahr 1965

Vorsitz Leiter von EUNIC für Zypern: Leiter der Kulturdienste Pavlos Paraskevas. Der Bildungs- und Kulturminister der Republik Zypern ist Costas Kadis.

Adresse/Kulturdienste

Ministerium für Bildung und Kultur der Republik Zypern
Ifigeneias 17, Nicosia 2007, Cyprus

Personal Zwei Personen

Webseite <http://www.moec.gov.cy/>

Auftrag/ Aktivitätsfelder Die Kulturdienste sind der zentrale Vertreter der Kulturpolitik des Staats in Bezug auf zeitgenössische Kultur. Die Abteilung spielt eine entscheidende Rolle für das kulturelle Image des Lands, denn sie ist zuständig für die Entwicklung von Literatur und Künsten in Zypern, informiert die Öffentlichkeit über kulturelle Veranstaltungen und ihre Beteiligung daran, und sie bewirbt die Erfolge unserer kulturellen Aktivitäten im Ausland. Es gibt unter anderem folgende Aktivitätsfelder:

- Kultur
- Literatur
- Europäische Angelegenheiten
- Europarat
- Unesco
- Kino
- Theater
- Musik
- Tanz
- Bildende Kunst
- Populäre Kultur/Kulturelles Erbe

TSCHECHISCHE REPUBLIK



Name Tschechische Zentren
Česká centra

Gründungsjahr Das Tschechoslowakische Kulturinstitut wurde 1949, kurz nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet (die ersten Zentren entstanden in Warschau und Sofia). Nachdem die Tschechoslowakei sich in die Tschechische und die Slowakische Republik aufgespalten hatte, wurden 1993 die Tschechischen Zentren als direkte Nachfolgerorganisation gegründet, unter dem Namen „Verwaltung der kulturellen Einrichtungen im Ausland“. Da dieser Name nicht sehr attraktiv klang, wurde die Organisation 1999 umbenannt in „Verwaltung der Tschechischen Zentren“. 2004 wurde ein neuer Name eingeführt: „Tschechische Zentren“.

Vorsitz Zdeněk Lyčka

Adresse Václavské nám. 816/49, 110 00 Prag 1
Czech Republic

Personal Fest: 87
Befristet: 43

Webseite <http://www.czechcentres.cz/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Tschechischen Zentren sind eine Vertretung des Außenministeriums der Tschechischen Republik, eingerichtet, um die Tschechische Republik auf der ganzen Welt zu repräsentieren. Das Netzwerk ist ein aktives Instrument der Public Diplomacy der Außenpolitik der Tschechischen Republik.

Wir glauben, dass erfolgreiche Zusammenarbeit die beste Werbung ist; deshalb basieren unsere Aktivitäten auf Partnerschaften. Wir arbeiten meistens in bi- und multilateralen Projekten. Wir bevorzugen, wann immer möglich, die multilaterale internationale Kooperation und arbeiten immer mit lokalen Partnern und mit Bezug zu lokalen „heißen Themen“.

Jedes Jahr organisieren wir, ko-organisieren oder nehmen wir teil an mehr als 2.000 Projekten. Unsere wichtigsten Aktivitäten beschäftigen sich mit allen Bereichen der Kultur (Kunst in allen Formen), mit Wissenschaft, Innovation, Tourismus, Geschäftsleben, Sprache (inkl. Sprachkurse)...

Wir kooperieren mit führenden tschechischen und ausländischen Experten, Kuratoren, Shows und Wettbewerben, Kunst- und Kultur-Organisationen, Universitäten, Nichtregierungs- und Expat-Organisationen, Galerien, Theatern, Festivals, Musikklubs, Museen und den Medien.

Beispiele für Aktivitäten (Auswahl):

- Filmfestivals
- Stadt- und Architektur-Festivals
- Debatten über Kunst in der Politik und Politik in der Kunst
- Tanztheater bei Festivals
- Wettbewerbe für Literatur/Übersetzung
- Sprachkurse
- Kunstausstellungen
- Design-Messen

Globales Netzwerk/Infrastruktur
22 Büros in 20 Ländern

DÄNEMARK



Name Dänisches Kulturinstitut
Det Danske Kulturinstitut

Gründungsjahr 1940

Vorsitz Michael Metz Mørch

Adresse Vartov, Farvergade 27 L, 2. SAL
DK-1463 København K, Denmark

Personal 45

Webseite <http://www.dankultur.dk>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Dänische Kulturinstitut fördert Dialog und Verständnis über kulturelle Unterschiede und nationale Grenzen hinweg. Unsere Arbeit basiert auf einer breiten konzeptuellen Plattform, die Kunst, Kultur und Gesellschaft umfasst, Gebiete, die Menschen über Kulturen hinweg verbinden, internationales Verständnis fördern und interkulturelle Kommunikation ermöglichen.

Wir achten auf:

- Mitgestaltung und Innovation
- Kinder & Jugend
- Nachhaltigkeit und Wohlfahrt

Das Dänische Kulturinstitut ermöglicht Netzwerke und stärkt die Zusammenarbeit zwischen dänischen und internationalen Künstlern, Kulturinstitutionen, Bildung, Forschung und Geschäftswelt. Indem wir Kultur als gemeinsamen Ausgangspunkt nutzen, schaffen wir Plattformen für Wissenstransfer, Austausch von Ideen und Erfahrungen sowie für anhaltende Kulturbeziehungen.

Diese Aktivitäten sind vielfältig – von Konzerten zu Ausstellungen über Workshops und Konferenzen bis zu Exkursionen und Studienreisen; von darstellender Kunst zu Film und Medien; von urbanen Interventionen, Bildung in den Bereichen Kunst/Kultur bis hin zu anderen Formen des Crossover, und in einigen Ländern gibt es Dänisch-Kurse.

So spielt Kultur eine aktive Rolle im täglichen Leben und bietet persönliche Erfahrungen für den Einzelnen und alle.

Globales Netzwerk/Infrastruktur Sieben Büros, inklusive eines Zentrums, abgedeckt werden China, Russland, Brasilien, Benelux/Deutschland, Polen, Baltische Staaten und andere Zusammenarbeit in Europa und der Welt. Büros, welche die Türkei und Indien abdecken, werden noch eröffnet.

ESTLAND



Name Estnisches Institut
Eesti Instituut

Gründungsjahr 1989

Vorsitz Karlo Funk

Adresse Estnisches Institut, Suur-Karja 14
10140 Tallinn, Estonia

Personal 14

Webseite <http://www.estinst.ee/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Estnische Institut fördert estnische Kultur, entwickelt Kulturbeziehungen und koordiniert den Unterricht in estnischer Sprache in der Welt.

Im Laufe der Jahre hat das Institut Dutzende Informationsbroschüren und Zeitschriften veröffentlicht, Internetplattformen aufgebaut, Festivals, Ausstellungen, Konferenzen und Seminare organisiert. Mit Büros in Helsinki und Budapest fördert das Institut aktiv den Kulturaustausch in Europa. Das Institut agiert als kulturelles Tor nach und als Kooperationspartner in Estland.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
Drei Büros in drei Ländern

FINNLAND



Suomen kulttuuri- ja tiedeinstituutit ry
Finlands kultur- och vetenskapsinstitut rf
The Finnish Cultural and Academic Institutes

Name Finnische Kultur- und Wissenschaftsinstitute
Suomen kulttuuri – ja tiedeinstituutit
Finlands kultur – och vetenskapsinstitut

Gründungsjahr 1954

Vorsitz Tove Ekman

Adresse SUOMEN KULTTUURI- JA TIEDEINSTITUUTIT RY
Kallioliinantie 4 (1. KRS)
00140 Helsinki, Finland

Personal 132

Webseite <http://instituutit.fi/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Finnischen Kultur- und Wissenschaftsinstitute sind:

- Nichtregierungsstellen, welche die Kooperation zwischen finnischen und internationalen Kultur- und Wissenschafts-Organisationen und Experten fördern
- Innovative und kosteneffiziente Experten-Organisationen, die Finnlands Sichtbarkeit in der Welt erhöhen
- Unabhängige gemeinnützige Organisationen, die durch eine private Stiftung oder einen privaten Fonds unterhalten werden.

Der Auftrag der Institute ist:

- Internationale Mobilität und Zusammenarbeit in Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung zu fördern
- Informationen zu finnischer Kultur, Kunst, Wissenschaft und Forschung zu bieten
- Seminare, Ausstellungen und andere Veranstaltungen zu organisieren
- Residenzprogramme für Künstler und Wissenschaftler durchzuführen
- Akademische Forschung durchzuführen
- Projekte zu kulturellen und bildungsrelevanten Exporten umzusetzen
- finnische Sprachkurse anzubieten.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

17 Büros in 16 Ländern

(Die Institute sind unabhängige Non-Profit-Organisationen, die von privaten Stiftungen oder Fonds unterhalten werden. Sie erhalten eine Grundförderung vom Ministerium für Bildung und Kultur in Finnland; jedes Institut reicht jedes Jahr einen eigenen Antrag beim Ministerium ein. Die Institute erhalten zusätzliche Projektfinanzierung aus verschiedenen Quellen wie privaten Stiftungen und Firmen und von weiteren finnischen und ausländischen Partnern).

FRANKREICH



Name Fondation Alliance française
Gründungsjahr Juli 2007 in Paris
Vorsitz Jérôme Clément, Präsident
Adresse 101 boulevard Raspail, 75006 Paris, France
Personal 14 Personen im Zentralbüro
Webseite <http://www.fondation-alliancefr.org/>
Auftrag/Aktivitätsfelder Die Fondation Alliance française ist das Drehkreuz der Alliances françaises in der Welt und steht im Dienst des gesamten Netzwerks der Alliances françaises.
 Alliance française ist das größte kulturelle Netzwerk in der Welt mit mehr als 800 Vereinigungen in 133 Ländern. Jedes Jahr lernen mehr als 500.000 Menschen Französisch bei der Alliance française und mehr als sechs Millionen Menschen nehmen an ihren kulturellen Aktivitäten teil.
 Der Auftrag der Alliance française besteht darin, Wissen über die französische Sprache, französische und frankophone Kulturen zu vermitteln und zu entwickeln, kulturelle Vielfalt zu verbessern und kulturellen, intellektuellen und künstlerischen Austausch zu fördern, wo er umgesetzt wird, und in Frankreich und in französischsprachigen Ländern. Jede Alliance française wird lokal geleitet und als unabhängige, gemeinnützige, unpolitische, nichtdiskriminierende Organisation geführt.
Globales Netzwerk/Infrastruktur 800 Vereinigungen in 133 Ländern

INSTITUT FRANÇAIS

Name Institut français
Gründungsjahr 2010
Vorsitz Bruno Foucher, Executive Chairman
 Anne Tallineau, Chief Executive Officer
Adresse Institut français
 8 - 14 Rue du Capitaine Scott
 75015 Paris, France
Personal 140 Personen
Webseite www.institutfrancais.com
Auftrag/Aktivitätsfelder Das Institut français ist als Interessensvertretung zuständig für Frankreichs Aktionen

im Ausland im Bereich der Kultur. Unter Aufsicht des Außenministeriums trägt es dazu bei, französische Kultur im Ausland zu fördern durch mehr Dialog mit ausländischen Kulturen, während es auf die Bedürfnisse Frankreichs reagiert durch eine Politik des Zuhörens, der Partnerschaft und der Offenheit für andere Kulturen. Das Institut français ersetzt die Vereinigung Culturesfrance, mit dem rechtlichen Status eines „öffentlichen industriellen und kommerziellen Unternehmens“.
 Das Außenministerium hat eine Reihe neuer Aufgaben an das Institut français übertragen zusätzlich zu jenen, die von Culturesfrance im Bereich des kulturellen Austauschs und der Begrüßung ausländischer Kulturen in Frankreich ausgeführt werden. Zu diesen neuen Aktivitäten gehören die Förderung von französischer Sprache, Gedankengut und Wissen sowie die Ausbildung des Personals des französischen kulturellen Netzwerks. Das Institut français unterstützt die Freiheit des Ausdrucks und die Vielfalt in der heutigen globalisierten Welt, während es gleichzeitig weltweit seine Fähigkeiten und seine Expertise für die Förderung der französischen Kultur geltend macht. Es ist entscheidend für die Darstellung von Frankreichs Einfluss und kooperativen Aktivitäten und als Zentrum für Expertise und Beratung. Darüber hinaus spielt das Institut français eine zentrale Rolle bei der Bewältigung heutiger digitaler Herausforderungen. Das Internet und soziale Netzwerke verändern die Art und Weise, wie Kultur verbreitet wird. Das Institut français nimmt diese Techniken an, um sie zu einem Kanal werden zu lassen für die Ausweitung des französischen Einflusses.
Globales Netzwerk/Infrastruktur Ein Büro in Paris



Name Französisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten
 Generaldirektion für globale Angelegenheiten, Kultur, Bildung und internationale Entwicklung
Vorsitz Anne-Marie DESCÔTES (Generaldirektion: Generaldirektorin für globale Angelegenheiten, Kultur, Bildung und internationale Entwicklung)
Direktorat für Kultur, Bildung, Forschung und das Netzwerk
 Anne GRILLO (Direktorin)
 Pierre LANAPATS (stellvertretender Direktor)
Adresse 27, rue de la Convention, CS 91533
 75732 Paris cedex 15

Webseite <http://www.diplomatie.gouv.fr>
Auftrag/Aktivitätsfelder Diese Abteilung bestimmt und realisiert die Handlungen Frankreichs zu globalen Themen, nachhaltiger Entwicklung, internationaler Zusammenarbeit, politischem Einfluss und zu wichtigen sektorenbezogenen politischen Strategien, insbesondere im Zusammenhang mit multilateralen Foren innerhalb der eigenen Kompetenzfelder.
 Diese Aktivität wird realisiert in Verbindung mit relevanten Behörden und in Partnerschaft mit allen internationalen Organisationen und Interessenvertretern. Zudem trägt es zur Koordinierung von Maßnahmen des Ministeriums bei, um die internationale Attraktivität Frankreichs zu erhöhen. Es fördert im Ausland französische Expertise zu diesen Themen.
Globales Netzwerk/Infrastruktur
 161 Dienste für Kooperation und kulturelle Aktion inklusive 98 Instituts français in der Welt

DEUTSCHLAND



Name Goethe-Institut
Gründungsjahr 1951
Vorsitz Prof. Dr. H.C. Klaus-Dieter Lehmann (Präsident)
 Johannes Ebert (Generalsekretär)
Adresse Dachauer Str. 122, 80637 München
 Deutschland
Personal 3.500 weltweit (2014)
Webseite <https://www.goethe.de>
Auftrag/Aktivitätsfelder Das Goethe-Institut ist das Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland mit einer globalen Reichweite. Wir fördern deutschsprachige Sprachkenntnisse im Ausland, wir regen kulturellen Austausch an und vermitteln ein umfassendes Deutschland-Bild.

Seit über 60 Jahren ermöglichen wir Zugang zur deutschen Sprache und Kultur. Wir haben hingearbeitet auf einen wechselseitigen Dialog mit den Zivilgesellschaften unserer Gastländer und somit anhaltendes Vertrauen in unsere Nation aufgebaut. Die Arbeit des Goethe-Instituts wird unterstützt vom deutschen Auswärtigen Amt und wird unabhängig durchgeführt ohne jegliche Bindungen zu politischen Parteien.

Das Institut generiert ungefähr ein Drittel seines Budgets selbst durch Sprachkurse und Prüfungen. Aktuell unterhält das Goethe-Institut 159 Institute in 98 Ländern, zwölf davon in Deutschland. Die Verbindungen des Goethe-Instituts mit Partner-Instituten an vielen anderen Orten verschaffen ihm rund 1.000 Kontaktstellen auf der ganzen Welt.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
 159 Institute in 98 Ländern, zwölf davon in Deutschland



Name ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
Gründungsjahr 1917
Vorsitz Ronald Grätz – Generalsekretär
Adresse ifa (Institut für Auslandsbeziehungen)
 Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart
 Deutschland
Personal 123 Festangestellte (plus Freelancer, befristet Beschäftigte und Projektmitarbeiter)
Webseite <http://www.ifa.de/>
Auftrag/Aktivitätsfelder Das ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) engagiert sich für die Förderung von Frieden, Kulturaustausch und von Gelegenheiten für Begegnung. Seine Programme, Ausstellungen, Publikationen und Förderung helfen dabei, Deutschlands Außenpolitik zu gestalten.

Das ifa zeigt und verbreitet deutsche Kunst, Architektur und Design des 20. und 21. Jahrhunderts über Ausstellungen in der ganzen Welt. Es unterstützt internationale Ausstellungsprojekte und koordiniert Deutschlands Beitrag zur Biennale in Venedig. Die ifa-Galerien in Stuttgart und Berlin zeigen Kunst und Architektur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.
 Das ifa unterstützt interkulturelles Lernen und zivilgesellschaftliche Strukturen mit seiner Förderung, mit Austausch und Entsendeprogrammen, beispielsweise in vorrangig muslimischen Ländern im Nahen Osten und in Zentral-/Ost-/Süd-Ost-Europa. Es unterstützt Friedensprojekte in konfliktbeladenen Regionen als Teil seines Programms Zivile Konfliktbearbeitung.
 Das ifa organisiert Diskussionsveranstaltungen und Forschungsprojekte, um Entwicklungen in der internationalen Politik zu begleiten. Die Foreign Cultural and Educational Policy (FCEP) Library, KULTURAUUSTAUSCH (das Magazin für internationale Perspektiven) und Online-Portale sind zentrale Informationsforen über FCEP in Deutschland.

Aktuelle EUNIC-Aktivitäten

Das ifa ist Mitglied von EUNIC und organisiert als Teil des Forschungsprogramms Kultur und Außenpolitik eine jährliche öffentliche Konferenz für das Netzwerk in Brüssel. Es veröffentlicht den Kulturreport/ das EUNIC-Jahrbuch in Zusammenarbeit mit dem Steidl Verlag und ist ein aktives Mitglied der EUNIC-Cluster in Stuttgart und Berlin.

Globales Netzwerk/Infrastruktur (Unsere Arbeitsweise)

Das ifa hat seinen Sitz in Europa, aber ist aktiv in der ganzen Welt. Es hat eine Zweigstelle in Berlin (Büros und ifa-Galerie) und seinen Hauptsitz in Stuttgart (Büros, Deutschschule, ifa-Akademie, ifa-Galerie und ifa-Bibliothek). Es schöpft aus einem globalen Netzwerk von Experten, Mitarbeitern und Alumni aus Politik, Zivilgesellschaft, Kultur, Kunst, Medien und aus der akademischen Welt. Es legt einen Schwerpunkt auf Entwicklungs- und Transformations-Länder, wie die Länder der Östlichen Partnerschaft, muslimische Länder, Mittelosteuropa, Südosteuropa und die Gemeinschaft unabhängiger Staaten.

GRIECHENLAND

Name Griechische Kulturstiftung
Ελληνικό Ίδρυμα Πολιτισμού

Gründungsjahr 1992

Vorsitz Konstantinos Tsoukalas (Präsident)

Adresse 50, Stratigou Kallari St.
GR – 154 52 Athens, Greece

Personal In der Zentrale: 20

In den Zweigstellen (insgesamt) : 25

Webseite <http://hfc-worldwide.org/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Ziel der Griechischen Kulturstiftung ist es, die griechische Kultur zu fördern und die griechische Sprache in der Welt zu verbreiten, aber auch, interkulturelle Beziehungen anzuregen und bilaterale Kooperation im Bereich Kultur. Seit der Gründung 1992 hat die Griechische Kulturstiftung Zweigstellen in Odessa, Alexandria und Berlin eröffnet. Sie unterhält Büros mit Vertretern in London, Wien, Brüssel und Washington. Zwischen 2007 und 2009 hat die Griechische Kulturstiftung Zentren hellenischer Kultur in Triest, Belgrad, Bukarest, Tirana und Sofia gegründet und im Jahr 2015 noch eines in Nicosia. Die Stiftung bietet Griechisch-Kur-

se an, organisiert kulturelle Veranstaltungen und Filmvorführungen, Vorträge, Ausstellungen und Konzerte; sie veröffentlicht Bücher und unterhält Leihbibliotheken in ihren Zweigstellen, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Zwölf Büros und Zentren in zwölf Ländern (einschließlich der Zentrale in Griechenland)



Name Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Hellenischen Republik

Ελληνική Δημοκρατία Υπουργείο Εξωτερικών

Gründungsjahr 1863

Vorsitz Nikolaos Kotzias

Adresse 1, Vasilissis Sofias Ave.
106 71, Athens, Greece

Personal 1.777 (2.215 inkl. Ortskräfte)

Webseite <http://www.mfa.gr/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten (MFA) verantwortet die Diplomatie und Außenpolitik im Hinblick auf bilaterale Beziehungen des Lands wie auch auf dessen Beziehungen mit der EU und internationalen Organisationen. Das MFA gestaltet und unterstützt eine große Bandbreite bilateraler Beziehungen mit Nachbarländern wie auch mit entfernten Ländern, nimmt aktiv teil an allen Verhandlungen und Entscheidungen zur Politik von Organisationen wie Uno, Unesco, Nato etc. und arbeitet hin auf eine Intensivierung und Integration der EU und nimmt aktiv teil an allen Organen und Institutionen der Union.

Kulturdiplomatie

Das MFA legt besonderen Wert auf Kulturdiplomatie als zentralen Weg, um auf Völker zuzugehen und Außenpolitik zu betreiben.

Die Universalität hellenischer Kultur ist das verbindende Gewebe auf der Suche nach gemeinsamen Ursprüngen und historischen Verbindungen mit anderen Ländern, während der interkulturelle Dialog international zu Frieden und Zusammenarbeit beiträgt. Vereinbarungen und bilaterale Bildungs- und Kulturprogramme mit Drittländern sind ein elementares institutionelles Werkzeug. Die verschiedenen Kulturveranstaltungen, die von unseren Botschaften und Konsulaten organisiert werden, tragen bei zum Kulturaustausch und zur Förderung aller Formen

klassischer und moderner griechischer Kultur. Auf einer multilateralen Ebene und insbesondere im Kontext internationaler Organisationen will die griechische Kulturdiplomatie ein universales Wertesystem für Beziehungen zwischen Staaten hochhalten, fördern und nutzen.

Bildungsdiplomatie

Das Ziel der griechischen Bildungsdiplomatie ist es, Synergien zwischen Kultur, Bildung und Wirtschaft zu schaffen durch die Nutzung der Dienstleistungen von Bildungseinrichtungen im Ausland (z. B. Griechisch-Lehrstühle an verschiedenen ausländischen Universitäten) oder der Einrichtungen ausgewählter griechischer Interessensvertretungen in Bereichen von besonderem ökologischen, historischen und kulturellen Wert (z. B. das europäische Kulturzentrum Delphi, die Internationale Olympische Akademie). Teilnehmer aus den Bereichen Bildung und Wissenschaft werden aufgenommen für spezielle Programme in vielfältigen Feldern (z. B. Architektur, klassische Studien, Olympismus, Medizin).

Globales Netzwerk/Infrastruktur

84 Botschaften, 113 Konsulate, Ständige Vertretungen, Verbindungsbüros, Handelsbüros

UNGARN

Name Balassi-Institut
Balassi Intézet

Gründungsjahr 2007

Vorsitz Judit Hammerstein

Adresse Somlói út 51, 1016 Budapest, Hungary

Personal 170 Personen

Webseite <http://www.balassiintezet.hu/en/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Institut spielt eine Schlüsselrolle für die Entwicklung und das Erreichen von Ungarns Zielen auf dem Gebiet der Kulturdiplomatie. Als organisatorisches Drehkreuz koordiniert und dirigiert es alle Aktivitäten ungarischer Institute im Ausland und unterstützt die weltweite Gemeinschaft ungarischer Bildung.

Das Institut verbreitet und fördert nicht nur ungarische Kultur im Ausland, es stellt auch die von Ungarn jenseits unserer Grenzen gepflegten Traditionen und Kulturen den heute in Ungarn lebenden Menschen vor. Die Einzigartigkeit des Instituts liegt somit im Inhalt und in der Reichweite seiner Aktivitäten wie auch in der genutzten

Methodik, um seine Ziele zu erreichen.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

24 Büros in 22 Ländern

IRLAND

Name Culture Ireland
Cultúr Éireann

Gründungsjahr 2005

Vorsitz Christine Sisk

Adresse Culture Ireland, Third Floor, 23 Kildare Street,
Dublin 2, D02 TD30, Ireland

Personal Sieben Personen

Webseite <http://www.cultureireland.ie/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Culture Ireland fördert irische Künste weltweit. Culture Ireland schafft und unterstützt Möglichkeiten für irische Künstler und Ensembles, um ihre Arbeit auf wichtigen internationalen Festivals und an Veranstaltungsorten vorzustellen und zu bewerben. Durch Präsentationen bei wichtigen globalen Kunstergebnissen, einschließlich der Edinburgh Festivals und der Biennale in Venedig entwickelt Culture Ireland Plattformen, um irische Kunst einem internationalen Publikum vorzuführen. Als Teil seiner Rolle, spezielle Kulturinitiativen weltweit vorzustellen, präsentiert Culture Ireland ein Jahr lang ein internationales Kulturprogramm, um an den Osteraufstand 1916 zu erinnern.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Ein Büro in einem Land

ITALIEN

Name Società Dante Alighieri

Gründungsjahr 1889

Vorsitz Andrea Riccardi

Adresse Piazza di Firenze, 27, 00186 Roma, Italy

Webseite <http://ladante.it/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Società Dante Alighieri wurde 1889 gegründet; der Auftrag der SDA besteht darin, die italienische Sprache und Kultur in Italien und im Ausland zu fördern. Die SDA hat ein weltweites Netzwerk; die lokalen Büros bieten Italienisch-Kurse an und organisieren kulturelle Veranstaltungen. PLIDA (Progetto Lingua Italiana Dante Alighieri) ist eines von vier Sprachzertifikaten für Italienisch, die vom Italienischen Außenministerium anerkannt werden. Es bewertet die Sprachkompetenz über eine aufsteigende Skala von sechs Schwierigkeitsgraden, von A1 bis C2 (entsprechend der Werte des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens). PLIDA B2 und PLIDA C1 werden vom Italienischen Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung als Qualifikationen anerkannt, um sich damit an italienischen Universitäten zu bewerben. SDA ist ein Teil der CLIQ (Certificazione Lingua Italiana di Qualità), der italienischen Vereinigung von Sprachtestern, die Qualität im Prozess des Sprachtests garantiert und gibt Richtlinien aus für die Konzipierung von Sprachtests. ADA ist der Lehrplan der italienischen Sprachkurse der SDA, wo Richtlinien für Kurse angeboten werden sowie Referenzwerte für Lehrer und Directors of studies. SDA veranstaltet jedes Jahr Trainingskurse für Italienischlehrer und Trainingskurse für PLIDA-Prüfer.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
423 Büros in 60 Ländern



Name Istituti Italiani di Cultura des Italienischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit (MAECI)

Gründungsjahr 1926

Vorsitz Vincenzo De Luca Director General DGSP

Adresse MAECI Piazzale della Farnesina, 1, 00194 Rom

Personal 1.374 Personen in der Zentrale und im Ausland einschließlich der Kulturbeamten, Direktoren, Ortskräfte, Italienischlehrer.

Webseite http://www.esteri.it/mae/en/politica_estera/cultura/reteiiic.html

Auftrag/Aktivitätsfelder Der Auftrag der 83 Italienischen Kulturinstitute (IIC) besteht darin, die italienische Sprache und Kultur im Ausland zu fördern. Sie bieten Gelegenheiten, italienische Intellektuelle sowie Künstler zu treffen und mit ihnen in einen Dialog zu treten. Das Ziel der Institute, ein Bild von Italien und seiner Kultur,

sowohl der klassischen als auch der zeitgenössischen zu vermitteln, wird durch die folgenden Aktivitäten erreicht:

- Organisation von Veranstaltungen mit einem Schwerpunkt auf bildende Kunst (Malerei, Skulptur, Fotografie, Videokunst), Musik, Kino, Literatur, Theater, Tanz, Mode, Design und Architektur;
- Organisation von Kursen zu italienischer Sprache und Kultur im Einklang mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen;
- Förderung der italienischen Wissenschaftskultur;
- Management eines effizienten Netzwerks von Bibliotheken;
- Aufbau von Kontakten zwischen italienischen und ausländischen Kulturinstitutionen und Individuen;
- Ermöglichung eines interkulturellen Dialogs, der auf demokratischen Prinzipien basiert.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
83 in 59 Ländern

LETTLAND



he Latvian Institute

Name Lettisches Institut

Gründungsjahr 1998

Vorsitz Aiva Rozenberga

Adresse Pils iela 21, Riga, LV-1050, Latvia

Personal Vier Personen

Webseite <http://www.latvia.eu/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Förderung einer positiven internationalen Wahrnehmung Lettlands durch:

- Konzipierung und Koordinierung der Identitätspolitik Lettlands;
- Etablierung von und Beteiligung an lokalen und internationalen Netzwerken der Zusammenarbeit (auf Regierungsebene, auf privater Ebene und auf Nichtregierungsebene);
- Umsetzung von Aktivitäten im Ausland und im Inland zur Förderung Lettlands.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
Ein Büro in einem Land

LITAUEN



Name Litauisches Kulturinstitut
Lietuvos kultūros institutas

Gründungsjahr 2007

Vorsitz Aušrinė Žilinskienė

Adresse Z. Sierakausko g. 15, LT-03105 Vilnius
Lithuania

Personal 15

Webseite <http://lithuanianculture.lt/http://lithuanianculture.lt/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Auftrag: internationale Wettbewerbsfähigkeit von Litauens Kultur- und Kreativindustrien zu stärken und durch Kulturprojekte zur Schaffung eines kulturellen Klimas beizutragen sowie professionelle litauische Kunst wirksam und konstruktiv zu präsentieren.

Aktivitäten:

- organisiert und koordiniert diversifizierte repräsentative litauische Kulturprogramme im Ausland;
- setzt kooperative bilaterale und multilaterale Austausch- sowie Kulturprogramme in Litauen und im Ausland um;
- arbeitet eng mit Projekten der Kultur-Attachés der Republik Litauen im Ausland zusammen und setzt diese um;
- fördert litauische Literatur im Ausland: berät und informiert ausländische Verleger und Übersetzer über Themen rund um die litauische Literatur; organisiert Seminare für Übersetzer und Verleger; organisiert Präsentationen sowie kreative Aufenthalte litauischer Schriftsteller im Ausland und verwaltet ein Übersetzungsförderungsprogramm;
- organisiert und verwaltet das Programm der Kulturveranstaltungen auf der jährlichen Buchmesse in Vilnius;
- koordiniert Litauens Teilnahme an den EU-Programmen Kreatives Europa und Bürger für Europa;
- stellt Informationen über litauische Kultur, Künstler und kreative Werke zusammen und verbreitet sie;
- stellt Informationsbroschüren her, die Litauens Kunst und Kultur präsentieren.

Vision: Ein Instrument zu sein für internationale Zusammenarbeit und ein Katalysator für kulturelle und gesellschaftliche Initiativen in Litauen und im Ausland.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
Ein Büro in einem Land

LUXEMBURG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère des Affaires étrangères
et européennes

Name Ministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten des Großherzogtums Luxemburg
Ministère des Affaires étrangères
et européennes du Grand-Duché
de Luxembourg

Gründungsjahr 1936

Vorsitz Carlo Krieger (Leiter für rechtliche und kulturelle Angelegenheiten)

Adresse 33, boulevard Roosevelt
L-2450 Luxembourg

Webseite <http://www.gouvernement.lu/maee>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Abteilung für rechtliche und kulturelle Angelegenheiten arbeitet eng zusammen mit dem Kulturministerium für die Förderung von luxemburger Kultur im Ausland durch das diplomatische Netzwerk des Großherzogtums Luxemburg.

Globales Netzwerk/Infrastruktur
31 Botschaften, 135 Konsulate

MALTA



Name Arts Council Malta

Gründungsjahr Das Arts Council Malta wurde am 29. Mai 2015 gegründet und ersetzte den am 15. August 2002 ins Leben gerufenen Maltese Council of Culture and Arts.

Vorsitz Albert Marshall

Adresse Arts Council Malta, Casa Scaglia
16, Mikiel Anton Vassalli Street
Valletta VLT 1311

Personal 22 Mitarbeiter in der Zentrale

Webseite <http://www.artscouncilmalta.org/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Arts Council Malta (ACM) ist Maltas nationale Agentur für Entwicklung und Investment in den Kultur- und Kreativsektoren.

Es operiert durch drei spezielle Direktorate. Die Konzipierung und Entwicklung von Strategien für den Sektor fällt in den Bereich des Strategie-Direktorats. Es ist auf fünf strategischen Schwerpunkten aufgebaut. Diese beinhalten: Internationalisierung und Geschäftsentwicklung, aber auch Forschung, Bildung und Training und Vielfalt und Communitys. Diese Aspekte ziehen sich durch die nationale Strategie für die Kultur- und Kreativsektoren und prägen deren Förderprogramme.

Für Festivals gibt es ein eigenes Direktorat, dessen Rolle darin besteht, sich auf das Management und die Entwicklung des vielfältigen Festival-Portfolios des Council zu konzentrieren. Mit einem Mandat, das von der Sicherstellung, dass die Entwicklung der Festivals auf festem Grund steht, bis hin zu Themen wie Publikumsentwicklung und kulturelle Teilhabe reicht, zielt dieses Direktorat auch darauf ab, eine Partnerschaft mit bereits existierenden Festivals zu arrangieren, mit der Aussicht, letztlich die Zahl der Festivals im Kalender zu erhöhen.

Das dritte Direktorat – Unternehmensangelegenheiten – stellt alle unterstützenden Dienstleistungen für ein effektives und effizientes Funktionieren der zwei anderen separaten Direktorate und der öffentlichen Kulturorganisationen zur Verfügung.

In den letzten Jahren haben die Kultur- und Kreativsektoren in Malta eine aufregende Phase des Wachstums und des Wandels durchlaufen, die entsprechende Herausforderungen für den Sektor mit sich brachten.

Mit Veranstaltungen wie dem IFACCA World Summit in Valletta 2016, die maltesische EU-Ratspräsidentschaft 2017 und Valletta als Europäischer Kulturhauptstadt 2018, ist ein neu organisiertes und effektives Arts Council Malta bereit, in den kommenden Jahren ein wichtiger Akteur in einem der wahrscheinlich dynamischsten Sektoren Malts zu sein.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Zwei Büros, eines in Valletta und eines in New York

NIEDERLANDE



Name DutchCulture

Gründungsjahr 2013 (als Zusammenschluss von SICA, TransArtists und MEDIA Desk Netherlands)

Vorsitz Cees de Graaff

Adresse Herengracht 474, 1017 CA Amsterdam
The Netherlands

Personal 34 (23 Vollzeitbeschäftigte)

Webseite www.dutchculture.nl

Auftrag/Aktivitätsfelder DutchCulture fördert die internationale kulturelle Zusammenarbeit. Wir beraten, koordinieren und generieren Programme weltweit. Mit Informationen und Expertise unterstützt DutchCulture die internationale Zusammenarbeit im Kultursektor und die niederländischen diplomatischen Vertretungen im Ausland. Jeden Tag arbeiten wir daran, die Sichtbarkeit der Kulturhauptstadt der Niederlande zu erhöhen. Die erfolgreiche internationale kulturelle Zusammenarbeit unserer wichtigsten Zielgruppen und Partner ist der entscheidende Erfolgsfaktor von DutchCulture.

Dutchculture ist überzeugt, dass die kulturelle Zusammenarbeit zu gleichberechtigteren und gerechteren internationalen Beziehungen und, letzten Endes, einer besseren Welt beitragen wird.

In einer komplexen Welt, in der wir immer mehr voneinander abhängig sind, ist es notwendig, sich zu begegnen, Wissen auszutauschen und mit Wechselseitigkeit als Ausgangspunkt zusammenzuarbeiten. Kunst und Kultur können die Neugier aufeinander vergrößern, beides inspiriert und fordert dazu heraus, über Grenzen hinauszublicken.

Künstler und Kreative wissen, wo sie einander auf der Welt finden können. Doch erfolgreiche internationale kulturelle Zusammenarbeit weltweit ist nicht immer, und auch nicht überall, eine Selbstverständlichkeit.

DutchCulture hat spezifisches Wissen über Länder, Regionen und Themen sowie Kompetenzen, um Profis in den Bereichen der niederländischen Kultur und Diplomatie zu helfen, Ziele in der Welt zu erreichen. Wir eröffnen Zugänge zu einem großen internationalen Netzwerk, zu verlässlicher Information und Expertise zu bestimmten Regionen und zu Wissen über globale Trends.

Als Plattform für den Austausch von Informationen und Bildung trägt DutchCulture zur deutlichen Sichtbarkeit

internationaler Aktivitäten bei – für Kulturprofis, für internationale Netzwerke und ein größeres Publikum in den Niederlanden. Zudem weist DutchCulture internationalen Partnern den Weg zu den richtigen Organisationen und zu interessanten Partnern in den Niederlanden, und so schaffen wir Möglichkeiten für internationale Aktivitäten.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Ein Büro in den Niederlanden. Die kulturelle Repräsentation der Niederlande erfolgt hauptsächlich über das Netzwerk der diplomatischen Vertretungen.

POLEN



Name Polnische Institute
Instytutu Polskie

Gründungsjahr 1939

Adresse Ministry of Foreign Affairs, Department of Public and Cultural Diplomacy, al. J. Ch. Szucha 23 ; 00-580 Warsaw, Poland

Personal Sechs bis sieben Personen pro Institut

Webseite http://www.msz.gov.pl/en/p/msz_en/foreign_policy/public_diplomacy/polish_institutes/polish_institutes

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Polnischen Institute gibt es, um sicherzustellen, dass die polnische Kultur in der Welt präsent ist und Wertschätzung erfährt. Sie erreichen dies durch öffentliche Kulturveranstaltungen und sie ermitteln dabei die wirkungsvollsten Bereiche, Formate und Themen, um Polen darzustellen, dem Land internationale Anerkennung zu verschaffen sowie einen Wettbewerbsvorteil. Indem sie diese Möglichkeiten erfolgreich nutzen, verbessern sie Polens politische, wirtschaftliche und kulturelle Position, schaffen durch ihre tägliche Arbeit ein positives Image von Polen in der ganzen Welt. Die Polnischen Institute werden vom Außenministerium geleitet. Ihre vorrangige Aufgabe besteht darin, die polnische Kultur bekannter zu machen und ein besseres Wissen und Verständnis der polnischen Geschichte und des nationalen Erbes zu fördern, wie auch internationale Kooperation in der Kultur, Bildung, Wissenschaft und im gesellschaftlichen Leben zu unterstützen. An vielen Orten agieren Polnische Institute auch als Sektionen für kulturelle und wissenschaftliche Angelegenheiten der

Polnischen Botschaften. Polnische Institute sind Zentren für die Förderung des Wissens über Polen durch Werbe- und Bildungsaktivitäten, die eine Beteiligung Polens am lokalen Kulturleben gewährleisten. Die Hauptaufgabe der Polnischen Institute besteht darin, den Schlüsselakteuren in den Ländern, in denen sie operieren, polnische Kultur zu vermitteln und sicherzustellen, dass Polen in internationale Ereignisse involviert ist, sowie langfristige Beziehungen zwischen polnischen und ausländischen Partnern zu etablieren, die sich aktiv für den internationalen Kulturaustausch einsetzen.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

24 Büros in 21 Ländern

PORTUGAL



Name Institut für Zusammenarbeit und Sprache,
Camões, I.P.
Instituto da Cooperação e da Língua,
Camões, I.P.

Gründungsjahr 1992

Vorsitz Ana Paula Laborinho

Adresse Avenida da Liberdade 270, 1250-149 Lisboa Portugal

Personal 550 (einschließlich 377 Lehrer – Stand: 2015)

Webseite <http://www.instituto-camoes.pt/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Hauptaufgabe des Camões-Institut für Zusammenarbeit und Sprache, I.P., kurz Camões, I.P., ist die Koordinierung mit dem Außenministerium, um Aufgaben der auswärtigen Politik zu erfüllen, wie Zusammenarbeit oder humanitäre Hilfe sowie die Förderung der portugiesischen Sprache und Kultur im Ausland. Der Auftrag von Camões, I.P. besteht darin, portugiesische Kooperationspolitik vorzuschlagen und umzusetzen sowie Aktivitäten zu koordinieren, die von anderen öffentlichen Organen durchgeführt werden, die an der Umsetzung dieser Politik beteiligt sind, und außerdem Bildungspolitik vorzuschlagen und umzusetzen, die portugiesische Sprache und Kultur an ausländischen Universitäten zu verbreiten und das ausländische Netzwerk des Portugiesisch-Unterrichts auf Einstiegs- und Fortgeschrittenenniveau zu koordinieren.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Camões, I.P. ist in 84 Ländern aktiv mit 69 Sprachzentren und 19 Kulturzentren auf der ganzen Welt, wenngleich sie vor allem in Europa und Afrika präsent sind. Es arbeitet mit über 300 Universitäten als Partner zusammen sowie auch mit anderen internationalen Organisationen. Die geografischen Prioritäten liegen in den portugiesischsprachigen afrikanischen Ländern, in Osttimor, in Subsahara-Afrika, in den iberoamerikanischen Staaten, im Maghreb und in der Region des Nahen Ostens.

RUMÄNIEN

Name Rumänisches Kulturinstitut
Institutul Cultural Român

Gründungsjahr Juli 2003

Vorsitz Radu Boroianu als Präsident seit April 2015

Adresse 38 Aleea Alexandru, sector 1,
011824, Bucharest, Romania

Personal - Rund 184 Personen in der Zentrale, von denen sechs an EUNIC-Projekten beteiligt sind
- Rund 122 Personen in unseren 19 Zweigstellen weltweit

Webseite <http://www.icr.ro>

Auftrag/Aktivitätsfelder Der Auftrag des Rumänischen Kulturinstituts ist die Repräsentierung, der Schutz und die Förderung der nationalen Kultur und Zivilisation in Rumänien und im Ausland, wobei das zentrale Ziel darin besteht, die Sichtbarkeit, das Prestige und das Wissen um rumänische Werte in der heutigen Welt zu erhöhen, durch die aktive Förderung einer Offenheit gegenüber anderen Kulturen der Welt. Das Rumänische Kulturinstitut möchte Dialog und Zusammenarbeit ermöglichen zwischen rumänischen Communitys in Kultur oder Wissenschaft und Partnern weltweit. Die Hauptbeschäftigungen der RKI sind die Förderung aussichtsreicher Künstler, die Zusammenarbeit mit einflussreichen Kulturmedien in verschiedenen Ländern und die Sicherstellung von Rumäniens Beteiligung an wichtigen internationalen Veranstaltungen (Buchmessen, Festivals, Konferenzen, Ausstellungen usw.). Das Rumänische Kulturinstitut ermutigt zu innovativen Initiativen, originellen Werken und unterstützt Autoren finanziell durch einen offenen Wettbewerb mit unabhängigen Jurys, deren Entscheidungen auf der Qualität der

eingereichten Projekte beruhen. Damit das Rumänische Kulturinstitut seine Rolle als Global Player, der Sichtbarkeit, Prestige und Wissen nationaler Kultur und Zivilisation erhöht, ausfüllen kann, haben wir mehrere Niederlassungen im Ausland geschaffen, in verschiedenen Welthauptstädten und großen Städten (Paris, New York, Wien, London usw.), um allmählich zu einem internationalen Akteur zu werden.

Globales Netzwerk / Infrastruktur

Die Zentrale der Rumänischen Kulturinstitute ist in Bukarest und es gibt 19 Zweigstellen weltweit (in 18 Ländern, einschließlich der Vereinigten Staaten und China). Es wird vertreten durch seine Zweigstellen in 22 EUNIC-Clustern und durch diplomatische Missionen des Außenministeriums in 16 weiteren EUNIC-Clustern.

SLOWAKISCHE REPUBLIK

**MINISTRY
OF FOREIGN
AND EUROPEAN AFFAIRS
OF THE SLOVAK REPUBLIC**

Name Ministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten der Slowakischen Republik
Ministerstvo zahraničných vecí a európskych záležitostí slovenskej republiky

Gründungsjahr 1993

Vorsitz Leiter der Abteilung für Kulturdiplomatie

Adresse Hlboká cesta 2, 833 36 Bratislava

Webseite <https://www.mzv.sk>

Auftrag/Aktivitätsfelder Die Abteilung für Kulturdiplomatie gehört zum Ministerium für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten der Slowakischen Republik. Die Slowakei legt einen Schwerpunkt auf Kulturdiplomatie als wichtigem Werkzeug für den Aufbau ihrer internationalen Beziehungen.

Die Abteilung für Kulturdiplomatie leitet die methodischen Aspekte der Kulturaktivitäten der Slowakischen Institute im Ausland. Die Slowakischen Institute bilden die institutionelle Basis für die Präsentation slowakischer Kunst und Kultur im Ausland. Ihr Auftrag besteht darin, Aufmerksamkeit für die Kultur und Kunst, für Bildung, Wissenschaft und Tourismus zu wecken.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Zusammenarbeit auf der bilateralen und multilateralen Ebene mit verschiedenen Plattformen, die dazu dienen, slowakische Kultur im Ausland zu fördern, sowie die respektvolle Anerken-

nung des nationalen Erbes und der kulturellen Vielfalt. Ein Hauptziel ist, Partnerschaften mit anderen Nationen zu entwickeln, insbesondere mit V4-Staaten, EUNIC, ASEF (Asien-Europa-Stiftung), PCCE (Platform Culture Central Europe member states) etc.

Die Abteilung für Kulturdiplomatie arbeitet auf dem Gebiet der Agenda für Bildung und Wissenschaft mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport der Slowakischen Republik zusammen. Kooperiert wird auch mit dem Kulturministerium der Slowakischen Republik, um die Rolle von Künstlern im Ausland zu unterstützen.

Die Abteilung für Kulturdiplomatie ist auch Koordinator für zwischenstaatliche bilaterale Vereinbarungen zur Kooperation in den Feldern Kultur, Bildung, Wissenschaft, Forschung und Sport und für die auf dieser Basis eingerichteten gemeinsamen Komitees.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Acht Slowakische Institute in acht Ländern

SLOWENIEN

**REPUBLIC OF SLOVENIA
MINISTRY OF CULTURE**

Name Republika Slovenija Ministrstvo za Kulturo
Kulturministerium der Republik Slowenien

Gründungsjahr 1993

Vorsitz Katarina Culiberg (Leiterin des Büros für Europäische Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit)

Adresse Maistrova 10, 1000 Ljubljana, Slovenia

Webseite <http://www.arhiv.mk.gov.si/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Büro für Europäische Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit des Kulturministeriums fördert und ermöglicht die internationale Zusammenarbeit im Bereich Kultur mit dem Ziel, slowenische Kultur auf der bilateralen, multilateralen und regionalen Ebene zu fördern.

Das Büro arbeitet mit bei der Vorbereitung internationaler Rahmenvereinbarungen und Programme, bereitet bilaterale Kooperationsprogramme und Strategien zwischen Ministerien vor und überwacht und prüft deren Ausführung. Es leitet slowenische internationale Zusammenarbeit in multilateralen internationalen Organisationen, anderen multilateralen Verbindungen (Unesco) und regionalen Initiativen.

Das Büro fördert und entwickelt Werbestrategien für

slowenische Kultur in Zusammenarbeit mit anderen Ministerien, diplomatischen-konsularischen Vertretungen, Kulturinstitutionen und anderen Organisationen.

Es kooperiert regelmäßig mit dem Außenministerium und mit Sloweniens öffentlicher Agentur SPIRIT zu Themen des Kulturtourismus.

Jedes Jahr gibt es Aufrufe an slowenische Künstler, Übersetzer, Kritiker, Kuratoren oder Wissenschaftler im Bereich der Kunst und Kultur, sich um eine einmonatige Residenz in einer Wohnung in New York, Berlin, London und Wien zu bewerben, die vom Kulturministerium zur Verfügung gestellt wird. Ein spezielles Komitee aus Experten verschiedener Disziplinen bewertet die Bewerbungen und schlägt dem Minister eine Endauswahl vor. Das Büro für Europäische Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit begleitet auch das Programm des Slowenischen Kultur- und Informationszentrums in Wien.

Seit 2011 gibt es eine spezielle Unterstützung von Kulturministerium und Außenministerium für ausgewählte Kulturveranstaltungen, die von slowenischen Botschaften und Konsulaten weltweit organisiert werden. Die Botschaften schlagen die Projekte vor, die sie in den nächsten Monaten gerne unterstützen möchten, die weitere Auswahl übernimmt die Ministerkommission.

SPANIEN

aecid

Name AECID-Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo
Spanische Agentur für Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Gründungsjahr 1988

Vorsitz Jesús Manuel Gracia Aldaz, Präsident

Adresse Avenida de los Reyes Católicos, 4
28040 Madrid, Spain

Personal 1.073 Menschen

Webseite <http://www.aecid.es>

Auftrag Der Auftrag der Spanischen Agentur für Internationale Entwicklungszusammenarbeit besteht darin, Spaniens Politik zur Entwicklungszusammenarbeit zu fördern, zu koordinieren und umzusetzen; sie ist ausgerichtet auf den Kampf gegen Armut und auf die nachhaltige Entwicklung von Entwicklungsländern. Sie koordiniert

niert auch die Förderung und Entwicklung von Spaniens Beziehungen und Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur und Wissenschaft.

Aktivitätsfelder:

Internationale Entwicklungszusammenarbeit
Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen

Globales Netzwerk/Infrastruktur

32 Kooperationsbüros in 32 Ländern

13 Kulturzentren und sechs assoziierte Kulturzentren in 16 Ländern

Vier Trainingszentren in vier Ländern



Name Instituto Cervantes

Gründungsjahr 1991. Das Instituto Cervantes führte eine Reihe getrennter kultureller Netzwerke zusammen, die Spanien seit den 1940er Jahren unterhalten hat.

Vorsitz Víctor García de la Concha, Direktor (Präsident)
Rafael Rodríguez-Ponga, Generalsekretär (CEO)

Adresse Calle de Alcalá, 49, 28014 Madrid, Spain

Personal 1.000 Angestellte
und ebenso viele Vertragsarbeiter

Webseite <http://www.cervantes.es>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Instituto Cervantes ist, an der Seite aller spanischsprachigen Länder, Spaniens öffentliches Institut für die internationale Entwicklung der gemeinsamen Sprache und Kultur. Es hat ein weltweites Netzwerk von Zentren – alleine oder gemeinsam geführt und kollaborativ – das es ihm ermöglicht, effektiv auf allen fünf Kontinenten zu operieren. Das Instituto Cervantes bietet auch der weltweiten Community von Menschen, die beruflich mit Spaniern zu tun haben, ein Online-Ressourcen-Zentrum, das Centro Virtual Cervantes. In seinen Bemühungen, internationale Kulturbeziehungen zu fördern, kooperiert das Instituto Cervantes mit zahllosen öffentlichen und privaten Organen, spanischen wie auch ausländischen.

Angedockt an das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Kooperation ist das Instituto Cervantes ein Instrument der Kulturdiplomatie. Es trägt bei zum Aufbau von vertrauens- und verständnisvollen Beziehungen mit der Zivilgesellschaft in allen Ländern, in denen es aktiv ist.

Um seine zentralen Ziele zu verfolgen, führt es eine große Bandbreite an Aktivitäten durch: öffentliche Ver-

anstaltungen, Seminare und internationale Konferenzen, die sich für Kultur einsetzen; Beteiligung an internationalen Netzwerken zu Bildung und Kultur; Einrichtung von traditionellen Bibliotheken und Online-Bibliotheken sowie Festlegung und Etablierung von Standards in allen Bereichen, die mit dem Spanischstudium verbunden sind: Lehrplan, Inhalte, Training für Lehrer, Zertifizierung von Leistung und Qualitätskontrolle und Zulassung von Lehreinheiten, ob privat oder öffentlich, spanisch oder ausländisch.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

76 Zentren, die das Instituto Cervantes selbst leitet,
15 Zentren, die gemeinsam mit einer Partnerorganisation geführt werden sowie etwa 1.000 kollaborierende Zentren.

SCHWEDEN



Swedish Institute.

Name Schwedisches Institut
Svenska institutet

Gründungsjahr 1945

Vorsitz Annika Rembe

Adresse Slottsbacken 10, Box 7434, 103 91 Stockholm

Personal 140

Webseite <https://si.se/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das Schwedische Institut (SI) fördert auf der ganzen Welt das Interesse an und das Vertrauen in Schweden. Das SI möchte Zusammenarbeit und bleibende Beziehungen mit anderen Ländern durch strategische Kommunikation und Austausch in verschiedenen Bereichen etablieren.

Unsere Aktivitäten decken Bereiche ab wie Kultur, Gesellschaft, Forschung, höhere Bildung, Geschäftsleben, Innovation, Demokratie und globale Entwicklung.

Unsere Arbeit mit Schwedens Image im Ausland und unsere Aktivitäten in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit gehen Hand in Hand.

Das übergeordnete Ziel ist, wechselseitige Beziehungen mit anderen Ländern auf der ganzen Welt zu entwickeln. Unsere Unterstützung für den Schwedisch-Unterricht an ausländischen Universitäten gehört ebenfalls zu dieser gemeinsamen Agenda.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

Drei Büros in zwei Ländern

VEREINIGTES KÖNIGREICH



Name British Council

Gründungsjahr 1934

Vorsitz Sir Ciáran Devane

Adresse British Council, 10 Spring Gardens,
London SW1A 2BN, United Kingdom

Personal 8.500+

Webseite <https://www.britishcouncil.org/>

Auftrag/Aktivitätsfelder Das British Council, gegründet 1934 unter dem Namen „British Committee for Relations with Other Countries“, wird heute geleitet vom Geschäftsführer Sir Ciarán Devane, der von einem Kuratorium ernannt wurde mit vorheriger Genehmigung des Außenministers.

Das British Council wurde gegründet, um freundliches Verständnis und Wissen zwischen den Bewohnern des Vereinigten Königreichs und anderen Ländern aufzubauen, und darin besteht bis heute sein Auftrag.

Der interkulturelle Dialog ist eingebettet in das Mandat des British Council. Durch die Arbeit mit Englisch-Kursen, Kunst, Bildung und Gesellschaft stellt das British Council Verbindungen her zwischen Menschen und Institutionen in Großbritannien und im Ausland. Es leistet einen positiven Beitrag für die Länder, mit denen es arbeitet, und hilft dabei, Vertrauen aufzubauen, sozialen Wandel zu fördern und Grundlagen für Wohlstand und Sicherheit in der Welt zu legen.

Globales Netzwerk/Infrastruktur

191 Büros in 110 Ländern

Impressum



Kulturreport EUNIC-Jahrbuch 2016

Herausgeber: EUNIC (European National Institutes for Culture) und Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa)

Redaktion und Projektleitung: William Billows, Sebastian Körber
Mitarbeit: Carmen Eller (Lektorat), Andrew Murray
Gestaltung: Eberhard Wolf
Übersetzung: William Billows, Carmen Eller, Burkhard Kroeber, Pavel Lokshin

Adresse ifa: Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Die Beiträge geben die Meinungen der Autoren wieder.

Fotohinweise Bildstrecke:
Streetfootballworld
Centro de Educación y Desarrollo Comunitario
Spirit of Soccer
Kick4Life
Grassroot Soccer

Autorenfotos:
S.104: Isolde Ohlbaum, S.113: Em-J Staples, S.169: Carolin Seeliger

Erste Auflage 2016

© 2016 für die Fotografien
© 2016 für die Texte bei den Autoren
© 2016 für diese Ausgabe: Steidl Verlag, Göttingen
Bildbearbeitung: Steidl's digital darkroom

Gesamtherstellung und Druck:
Steidl, Göttingen
Steidl
Düstere Str. 4 / 37073 Göttingen
Tel. +49 551 49 60 60 / Fax +49 551 49 60 649
mail@steidl.de
steidl.de

ISBN:978-3-95829-238-3
Printed in Germany by Steidl